

1987–2012: Die Jahre der New Age-Transmutation

Ein Überblick

Die Harmonische Konvergenz

Die große Veränderung begann im Jahr 1987, genauer gesagt am 16. und 17. August 1987. Damals fand die Harmonische Konvergenz statt. Manche Menschen nannten diese Tage auch die Weltharmonietage. Die Harmonische Konvergenz war vielleicht etwas vom Wichtigsten, das sich je auf unserem Planeten ereignet hat. Das Jahr 1987 steht aus esoterischer Sicht recht eigentlich für den Beginn des Übergangs ins Neue Zeitalter.

Damals erhielt unser Planet eine neue Energiestruktur, die so neu ist, dass wir seither gleichsam auf einem neuen Planeten leben. Nichts ist mehr, wie es war.

Zyklen enden und neues Magnetgitter

Zwei Dinge kennzeichnen die Harmonische Konvergenz:

1. Das Zusammenfallen zahlreicher Zyklen-Enden, wodurch eine energetische Öffnung entstand, dank der nun eine noch nie dagewesene elektrische Strahlung aus dem kosmischen Raum auf die Erde trifft. Solche energetischen Öffnungen entstehen, wenn sich Schwingungsmuster gegenseitig aufheben, was zu einem (energetischen) Vakuum führt. Das ist im Jahr 1987 bei etlichen der zusammenfallenden Zyklen der Fall gewesen.

Wenn sich hingegen die Schwingungsmuster zusammenfallender Zyklen ähnlich sind, verstärken sie sich gegenseitig. Auch das traf auf einige der Zyklen zu. Auf einer höheren Ebene stehen die Zyklen nun wieder an einem Neubeginn.

2. Wir haben ein neues planetares Magnetgitter erhalten. So fremd es in manchen Ohren klingen mag:

Wir haben uns dieses neue Magnetgitter verdient. Mehr dazu später.

Die Gamma-Strahlen

Die Zyklen, die in diesen Jahren zusammenfallen, sind 2'000-, 6'000-, 12'000-, 24'000-, 36'000-Jahr-Zyklen und in dieser Progression weiter bis zu einem Zyklus von 6 Millionen Jahren. Letzterer ist ein galaktischer Zyklus und jetzt besonders wichtig.

Dank dieser Harmonischen Konvergenz gelangen nun also aus dem kosmischen Raum elektrische Partikel auf die Erde, die es hier noch gar nie gegeben hat. Sie kommen vom fernen Ende des elektromagnetischen Spektrums. Wir sitzen jetzt gleichsam näher beim Feuer, näher beim spirituellen Teil der elektromagnetischen Skala.

Diese elektrischen Partikel sind winzige radioaktive Bausteine des physischen Lebens, die wir seither in unseren Körper integrieren müssen. Bei vielen Menschen ergeben sich daraus einige physische Störungen. Menschen mit Schwächen an der Schilddrüse, um nur ein Beispiel zu nennen, spüren das besonders stark.

Diese neue Strahlung konnte unseren Wissenschaftlern nicht entgehen: Sie stellten in den vergangenen Jahren das für sie unerklärliche Auftreten von extrem starken Gamma-Strahlen fest.

Der Photonengürtel

Die Strahlungsintensität nimmt nun jährlich zu, zumal wir jetzt bereits im Einflussbereich des sogenannten Photonengürtels sind, der um die Plejaden herum liegt. Wissenschaftler haben diesen Photonengürtel schon im Jahr 1961 erstmals gesichtet.

Es gibt mehrere aktuelle esoterische Publikationen, die sich mit dem Wiedereintritt unseres Sonnensystems in den Photonengürtel befassen. Kurz zusammengefasst geht es darum, dass unser Sonnensystem, wie esoterisch bekannt ist, in einem 24'000–26'000 Jahr-Zyklus den Stern Alkione (oder Alcyone), die Zentralsonne der Plejaden, umwandert. Während dieses Umlaufs gerät die Erde alle rund 10'000–12'000 Jahre während rund zweier Jahrtausende in den Einflussbereich dieses Photonengürtels, was jeweils zahlreiche Veränderungen auf der Erde bewirkt. Beispielsweise werden Eiszeiten und Sintfluten damit in Zusammenhang gebracht.

Bis zum Jahr 2012?

In den fraglichen Publikationen finden sich Aussagen, wonach unser Sonnensystem dieses Mal allerdings nur bis zum Jahr 2012 im Einflussbereich des Photonengürtels verweilen wird, weil es nachher wegen des Dimensionswechsels näher in den Einflussbereich des Sternsystems Sirius kommt.

Wenn ich das hier wiedergebe, ist mir bewusst, dass wir uns im Bereich der Mutmaßungen bewegen. Gewiss ist nur, dass wir in diese starken Lichtenergien hineinkommen. Darum lohnt es sich meines Erachtens, sich eingehender mit dem Photonengürtel und seinen möglichen Auswirkungen auf die Menschheit und unser ganzes Sonnensystem auseinanderzusetzen. Selbst wenn man es vorzieht, die Prognosen zunächst einfach nur zur Kenntnis zu nehmen, dürfte uns diese starke Photonenenergie immerhin wesentlich im Transmutationsprozess, von dem in der Folge die Rede sein wird, behilflich sein.

Einige Autoren der erwähnten Publikationen nehmen an, der volle Eintritt unseres Sonnensystems in den Photonengürtel falle in die ausgehenden 90er Jahre, und vieles spricht dafür, dass das stimmt. Jedenfalls spürt der Planet schon seit Jahren die Auswirkungen dieses galaktischen Kraftfeldes, beziehungsweise seiner Aura, des darum herum liegenden multidimensionalen Hologramms also.

Es ist vermutlich dieses Photonenfeld, das dem Neuen Zeitalter manchen-orts auch den Namen „Zeitalter des Lichts“ verschafft hat. Der Photonengürtel wird übrigens in den fraglichen Publikationen mit unterschiedlichen Namen versehen. Er heißt unter anderem: Das Photonenband, der Photonenring, das Große Licht, der Manasische Ring, das Manasische Band, die galaktische Flutwelle des Lichts, der galaktische Lichtstrahl, galaktische Lichtwellen und anderes mehr. (Vergleiche den ausführlichen Text weiter hinten.)

Die Prüfung

Die zweite wichtige Komponente der neuen Energiestruktur ist ein neues planetares Magnetgitter. Auch dieses wird in seinen Grundmerkmalen spiritueller.

Planetare Magnetgitter sind nicht auf jedem Planeten vorhanden, sondern sie werden extra dorthin ‚gemacht‘, und zwar entsprechend der Rolle, die ein Planet innerhalb des Schöpfungsgeschehens spielt.

Planetare Magnetgitter dienen als Träger der morphogenetischen Felder für eine bestimmte Entwicklungsphase. Unser altes Magnetgitter war also gleichsam das tragende Flussbett, worin der Fluss der menschlichen Entwicklung floss. Und wie ein Kind, das wächst und allmählich ein größeres Bett braucht, erhalten der sich entwickelnde Planet und die Menschheit nun ein neues Bett für die spirituelle Weiterentwicklung des Vierkörpersystems.

Der Erstellung des neuen Magnetgitters ging folgendes voraus: Zur Zeit der Harmonischen Konvergenz prüften die zuständigen Schöpferinstanzen, ob wir für ein neues, spirituelleres Magnetgitter und für Lektionen auf einer neuen Lernstufe reif seien.

Diese kosmische Schöpferebene wollte damals nicht nur wissen, ob der Planet in seinem Gesamtbewusstsein weit genug entwickelt sei, respektive – physikalisch gesehen – schnell genug vibriere, sondern sie prüfte auch, ob es jetzt genug reife Seelen auf der Erde gebe, die den Übergang in ein neues Zeitalter schaffen könnten – in ein neues Zeitalter mit einem neuen Magnetgitter.

Das Prüfungsergebnis fiel zu allseitiger Freude positiv aus, worauf die oberste Schöpferebene die Erstellung des neuen Magnetgitters anordnete.

Die Freude über das positive Prüfungsergebnis war deshalb besonders groß, weil es lange Zeit, nämlich noch bis vor 100 Jahren, gar nicht danach ausgesehen hatte, dass unser Planet diesen Übergang in ein Neues Zeitalter überhaupt schaffen würde. Als wir vor 100 Jahren das erste Mal befragt wurden, sagten viele von uns angesichts der damals noch sehr schweren Schwingungen auf dem Planeten nein. Wir glaubten damals nicht daran, dass wir es schaffen würden.

Doch dank der großen Hilfe von kosmischen Wesenheiten, dem Galaktischen Zentrum und unserer planetaren Geistigen Hierarchie wurden unsere eigenen Schwingungen und jene des Planeten in den vergangenen 50 Jahren derart beschleunigt, dass das Prüfungsergebnis im Jahr 1987 so befriedigend ausfiel.

In der Folge wurden die Fachkräfte für die Schaffung des neuen Magnetgitters herbeigerufen. Sie trafen im Jahr 1989 ein. Darüber später mehr.